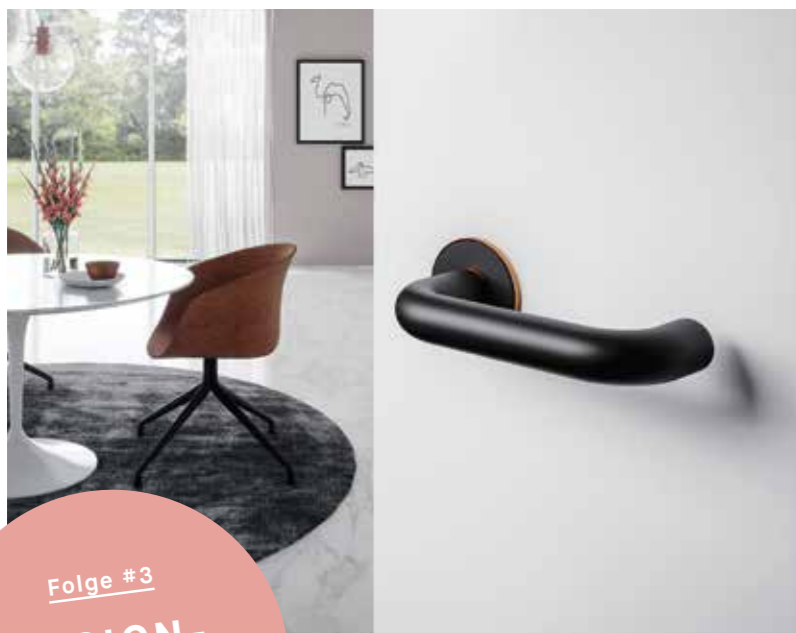


Der richtige GRIFF



Folge #3
DESIGN-ORIGINALE
Serie in H.O.M.E.

HEWI

Der Türdrücker „System 111“ von Hewi ist ein Klassiker aus dem Jahr 1969. Seine zeitlose Gestaltung hat den Weg für barrierefreie Bad-Anwendungen geebnet – und damit das Schlüsselthema Universal Design frühzeitig vorweggenommen

TEXT NORMAN KIETZMANN

Sie werden von fast allen Menschen benutzt – und zwar gleich dutzendfach am Tag. Türdrücker sind Designobjekte von besonderer Taktilität. Denn sie werden nicht nur mit den Augen, sondern vor allem durch Berührung wahrgenommen. Ein Design-Original ist der 1969 eingeführte Türdrücker „111“ von Hewi. Seine Form gleicht einem zweifach gebogenen Rohr, das einen optimalen Griff ermöglicht: nicht nur für eine Handform oder -größe, sondern für alle gleichermaßen. Das Spezifische und das Universale gehen Hand in Hand.

IM INNEREN des Türdrückers verbirgt sich ein Stahlkern, der ihm die nötige Stabilität verleiht. Die Innovation besteht in seiner Hülle aus Polyamid. Kunststoff war im Jahr der Mondlandung das tonangebende Material. Der synthetische Werkstoff lässt sich frei verformen. Und noch viel mehr: Er erlaubt den Einsatz leuchtender Farben – ganz wie in den Bildern der Pop-Art, die seinerzeit die Welt eroberte. Das neue Material und seine Farbvielfalt revolutionierten die Branche und wurden zum Markenzeichen von Hewi. Die ergonomische Formensprache hat die geometrische Klarheit der Bauhaus-Türbeschläge in die Gegenwart übersetzt.

DER TÜDRÜCKER „111“ ist ursprünglich von Rudolf Wilke für das Universitätsgebäude in Marburg konzipiert worden. Sein Vater, Heinrich Wilke – der Name Hewi ist von den beiden Anfangsbuchstaben des Vor- und des Nachnamens abgeleitet –, hat das Unternehmen 1929 im hessischen Bad Arolsen gegründet und als einer der Ersten in Deutschland mit dem Einsatz von Kunststoffen begonnen. „Eine Designikone wie der Türdrücker ‚111‘ ist von enormer Bedeutung. Sie strahlt aus, wofür die Marke steht, und begünstigt dadurch den Markteintritt neuer Produkte. Das ‚System 111‘ ist somit im doppelten Sinne ein Türöffner“, sagt Thorsten Stute, seit 2006 Geschäftsführer des Familienunternehmens.

IN EINEM FORTLAUFENDEN Entwicklungsprozess ist das „System 111“ um Garderoben, Handläufe und Sanitärprodukte erweitert worden: Typologien, die ganz unterschiedliche Funktionen bedienen und über ihre ergonomische Zugänglichkeit dennoch verbunden sind. „Ein Brückenschlag zu neuen Produktbereichen gelang Mitte der Achtzigerjahre mit der Hewi-Sanitärserie ‚477/801‘. Im Sinne der Universal-Design-Philosophie wird diese Serie den Bedürfnissen von Menschen aller Altersklassen gerecht. Sie ist im Bereich der Barrierefreiheit inzwischen ein Klassiker geworden“, so Thorsten Stute.

ÄSTHETIK NIMMT hierbei eine wichtige Rolle ein. „Ziel von Hewi ist es, Produkte zu entwickeln, die einfach und intuitiv zu nutzen sind, die mit geringem körperlichen Aufwand zur selbstständigen Bewältigung des Alltags beitragen“, betont der 53-jährige Betriebswirt. Die für Menschen mit Beeinträchtigungen konzipierten Haltegriffe sollen nicht als Fremdkörper wahrgenommen werden. Das 2019 vorgestellte „System 900“ ist in pulverbeschichtetem Edelstahl erhältlich, der über eine hochwertige Erscheinung zu höherer Akzeptanz führt. Pflegeprodukte sollen ein selbstverständlicher Teil des Alltags und kein unansehnlicher Sonderfall sein – für alle Generationen.



WEITSICHTIGER BLICK

Thorsten Stute hat über 25 Jahre für Marken wie DZ LICHT und ARTEMIDE gearbeitet. Seit 2006 ist er Geschäftsführer von HEWI und entwickelt durchgehende Systemlösungen im Sinne des Universal Designs

FOTOS HERSTELLER



VERBINDET GENERATIONEN

Die barrierefreie Sanitärserie 477/801 ist flexibel an die baulichen Gegebenheiten anpassbar – mit Maßanfertigungen vom Einzelstück bis zur Serie

ERFAHRUNGEN AUS der Sanitärserie wirken auch auf ihren gestalterischen Ursprung zurück, den Türdrücker „111“. „So verleiht die samtige Oberflächenveredelung der neuen ‚Edition matt‘ auch der Ikone eine außergewöhnliche neue Optik, ohne ihren Charakter zu verändern. Auf diese Weise bleibt das Original lebendig“, erklärt Thorsten Stute. Die ursprünglich glänzende Kunststoffversion wurde 2019 anlässlich des 50-jährigen Jubiläums um zweifarbige und matte Ausführungen ergänzt. Neu hinzugekommen ist ebenso eine stark verkleinerte Rosette, welche die puristische Formensprache des Türdrückers umso stärker herausstellt.

DER ASPEKT der Nachhaltigkeit wird im Unternehmen umfassend betrachtet: In eigenen Testzentren werden neue Rohstoffe und Produktionsverfahren erprobt. „Auch die Rohstoffrückgewinnung ist schon lange fester Bestandteil unserer Fertigungsprozesse. Der beste Beitrag zur Nachhaltigkeit ist jedoch nach wie vor, langlebige Originale zu schaffen“, ist Thorsten Stute überzeugt. Der Türdrücker „111“ hat die Messlatte höher gelegt. **H**



DESIGN-ORIGINALE

Die Begeisterung für ein neues Design hält oft nur bis zum nächsten Trend. Echte Originale hingegen sind unvergänglich. Sie haben ihre Funktionalität bereits bewiesen und sorgen in unserer digitalen, schnelllebigen Zeit für Beständigkeit. Doch was macht ein Original zum Original? Woran erkennt man seine Echtheit? Und wer steht dahinter? Führende Interior-Marken (ARTEMIDE, COR, DORNBRACHT, GIRA, HEWI, THONET, USM, WALTER KNOLL) haben sich zusammengeschlossen, um den Wert echter Design-Originale zu vermitteln, ihre Entstehungsgeschichten zu erzählen und die Köpfe hinter den Kultobjekten vorzustellen.

www.linkedin.com/company/design-originale